

«Die alten Meister» mit Klaus Balkenhol, Eric Lette und Silvia Iklé in Gossau ZH

# Hohe Erwartungen nicht gänzlich erfüllt

Die Dressurakademie Silvia Iklé lud am 8. Mai zum zweiten Mal zur Veranstaltung «Die alten Meister». Die Reithalle «Eisfeld» in Gossau ZH bot ideale Bedingungen für die Grossveranstaltung. Der Schweizerische Verband für Pferdesport (SVPS) nutzte die Gelegenheit für einen offiziellen Richterkurs.

Caroline Schunk

Das «Who-is-who» der Schweizer Dressurszene traf sich in Gossau. Das Live-Pferdetraining sollte die Diskussion mit Reitern, Trainern und Richtern ankurbeln. Auf dem Podium nahmen Reitmeister von Deutschland Klaus Balkenhol, Reitmeister von Schweden Eric Lette und die international erfolgreiche Dressurreiterin Silvia Iklé Platz. Steffy Kuriger, Vertreterin des SVPS, freute sich über die zahlreich erschienenen Richter aus der ganzen Schweiz. Hans Syz, Präsident der Dressurakademie begrüßte die Anwesenden. Frank Henning, der Initiator der Reihe «Die alten Meister», erzählte kurz über die Idee, welche dahinter steht: «Dressurreiten soll mit Trainern, Reitern und Richtern vereint werden. Die Pferde sind wundervolle Tiere. Die Verantwortung liegt bei den Reitern, sie nach ihrem Angebot verantwortungsvoll zu fördern.» Silvia Iklé äusserte

ihre Gedanken so: «In letzter Zeit bin ich wieder vermehrt auf internationalen Turnieren unterwegs. Mir fielen öfters schlechte Äusserungen gegenüber Richtern auf. Die Dressurszene sollte vermehrt als 'Unité de doctrine' (Anm. d. Red.: *Einheit/Übereinstimmung in der Lehre/Lehrmeinung*) auftreten. Respekt und ein positiver Ton muss zum Alltag gehören.»

## Wenig Diskussion – fehlende Moderation?

Klaus Balkenhol und Eric Lette hielten ihren Einstieg kurz, man merkte ihnen den Tatendrang an, mit den Pferden zu arbeiten und die konstruktive Diskussion zu beginnen. Das war in der ersten Hälfte der Veranstaltung etwas schwierig. Die Kurzgeschichte von Balkenhol: «Ich habe mal einen Schweizer Richter gefragt, wie sie das mit der Notengebung so handhaben, da antwortete der: 'Im Schritt gebe ich eigentlich immer eine Sechs.'» Diese Aussage kam nicht bei allen Richtern gut

an. Ein unzufriedenes Raunen ging durch deren Sitzreihen. Im ersten Teil, in dem Nina Ehrensperger und Michèle Schweizer zwei interessante junge Pferde auf Niveau GA vorstellten, kam dann auch keine richtige Stimmung auf. Von einer Diskussion war man sogar weit entfernt. Lette und Balkenhol erklärten, dass sie den Augenmerk zu Beginn auf die Zäumung, den Sattel und die funktionelle Anatomie der Pferde legen, bevor sie Bewertungen abgeben. Die beiden Jungpferde sollten von den Richtern in den Grundgangarten bewertet werden. Es machte den Eindruck, als zückten diese nur zurückhaltend die Notenkarten. Aber es waren einfach zu wenige Notenblöcke verteilt. Die Vorgaben und Informationen, was bewertet werden sollte, kam etwas schleppend vom Podium, manche besprachen sich noch, während schon weitergefahren wurde. Folglich gestaltete es sich schwierig, eine rege Diskus-

sion zu beginnen. Erste Stimmen kamen auf, als das «Hinter der Senkrechten» angesprochen wurde. In der Stufe M stellten Priska Reutimann und Estelle Wettstein ihre Pferde vor. Erst wurden wieder die Grundgangarten besprochen und dann konzentrierte sich das Gespräch auf das Schulterherein und die Galoppwechsel. Die Koryphäe Balkenhol liess es sich nicht nehmen, mit den beiden Reiterinnen ein bisschen zu arbeiten. Ihm merkt man deutlich die Begeisterung bei der Arbeit mit den Pferden an. «Wenn etwas partout nicht geht, macht etwas anderes mit den Pferden. Bleibt auch einmal stehen und entspannt euch. Das Pferd wird es dankend entgegennehmen und durchatmen.» Das machten dann auch die Zuschauer und Mitwirkenden beim grosszügigen Apéro.

## Bessere Stimmung nach der Pause

Auf der Stufe Inter I und St. Georg stellten sich danach

Patrizia Sarasin und Jeanine Zuber. Die Richter waren nach der Pause engagiert dabei und es kamen auch kritische Stimmen zu den vorgeführten und besprochenen Lektionen. Klaus Balkenhol arbeitete mit den Reiterinnen, die Richter und Lette fanden sich bei der Notengebung immer mehr. Balkenhol bewies mit seinen Tipps, dass ihm das Wohl der Pferde sehr am Herzen liegt. In der Stufe S zeigte Nina Ehrensperger und Hansruedi Geissman ihre Pferde. Die Pirouette, Piaffe und Passage wurden besprochen und wie man mit klaren Hilfen dahin kommt. Die Reiter waren unglaublich gut vorbereitet und die Lektionen konnten zeitnah abgefragt werden, sodass keine Wartezeiten entstanden.

## Zu grosser Rahmen?

Das Publikum war mit der Veranstaltung mehrheitlich zufrieden, wenn auch kritische Stimmen dabei waren. Von Richtern und einigen Zuschauern wurde angezweifelt, ob in einem so grossen Rahmen überhaupt eine Diskussion geführt werden könne. Die Ambition der Veranstalter, alles unter einen Hut zu bringen, ist sicher ein positiver Ansatz. Publikumsstimmen zeigten, dass Balkenhol viele Fans in der Schweiz hat und auch, dass Eric Lette und Silvia Iklé sehr geschätzt werden.



Estelle Wettstein beim Vorführen von Schulterherein (links). Klaus Balkenhol (Mitte) nutzte die Gelegenheit, mit den Paaren zu arbeiten. Fotos: Caroline Schunk